

kelt sich ungleichmäßig und wird vom sozialistischen W.ssystem immer mehr zurückgedrängt. 80 % der kapitalistischen Industrieproduktion entfallen auf sechs Länder (USA, Japan, BRD, Großbritannien, Frankreich und Italien), während in den Entwicklungsländern mit 70% der Bevölkerung etwas über 10 % der Industrieerzeugnisse produziert werden. Die kapitalistische W. wird durch die Willkür der herrschenden Monopole charakterisiert. Alle Wirtschaftsbeziehungen, der Kapitalexport, die Weltmarktpreise, der Außenhandel, die Währungsspekulationen u. a., sind dem Profitstreben der Monopole untergeordnet und werden zur ökonomischen und politischen Ausplünderung der ökonomisch schwachentwickelten Länder und Partner ausgenutzt. Das sozialistische W.ssystem beruht auf der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Grundlagen (sozialistische Staatsmacht, führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und den anderen Schichten der Bevölkerung, sozialistisches Eigentum an den Produktionsmitteln, sozialistische Planwirtschaft) und der Ziele (Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung, Schutz der sozialistischen Errungenschaften) der ihm angehörenden Länder. Es ist durch die Gemeinsamkeit der sozialistischen Produktionsverhältnisse geeint und entwickelt sich auf Grund der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Das sozialistische W.ssystem hat sich nach dem zweiten Weltkrieg herausgebildet. Es umfaßt etwa 26 % des Territoriums, 33 % der Bevölkerung und rd. 40 % der Industrieproduktion aller Staaten der Erde. Kernstück der sozialistischen W. bilden die im RGW zusammengeschlossenen Länder. Die Länder des RGW sind das größte geschlossene Wirtschaftsgebiet der

Welt. Es umfaßt etwa 19 % des Erdterritoriums und rd. ein Drittel der Industrieproduktion aller Staaten der Erde. Die Volkswirtschaften sind durch enge zwei- und mehrseitige Zusammenarbeit sowie durch die planmäßige Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen, die auf den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus, der Gleichberechtigung, der Achtung der Souveränität, der Unabhängigkeit und der nationalen Interessen, des gegenseitigen Vorteils und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe beruhen, durch die internationale sozialistische Arbeitsteilung und den sozialistischen —» Weltmarkt verbunden. Die sozialistische W. beeinflußt die gesamte W. und unterstützt insbesondere die Entwicklungsländer in ihren Bemühungen, sich politisch und ökonomisch von der Vorherrschaft der imperialistischen Länder zu befreien. Die ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen Ländern des sozialistischen und des kapitalistischen W.ssystems sind in den letzten Jahren beachtlich gewachsen und haben qualitative Veränderungen erfahren (—» *Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen*). Sie helfen, die materielle Grundlage eines dauerhaften Friedens, der Durchsetzung der Prinzipien der —» *friedlichen Koexistenz* zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu schaffen. Die sozialistischen Staaten kämpfen gemeinsam mit einer großen Gruppe national befreiter Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für die demokratische Umgestaltung der weltwirtschaftlichen Beziehungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils (—» *neue internationale Wirtschaftsordnung*). Dieser Kampf ist besonders gegen die Vorherrschaft imperialistischer Staaten und Monopole auf dem kapitalistischen Weltmarkt gerichtet. Die sozialisti-